

sieht ihn summend aus den Blüthen des Jelsänger = Jellieber, des Seifenkrauts und des Flieders seine Nahrung saugen. Die Raupe ist verhältnißmäßig sehr groß, hagrinirt, grün mit goldgelben schräglaufenden Seitenstreifen und rothen Flecken.

Fig. 4. Der Pfeilpunkt.

Ein schöner Nachtfalter, den man hie und da einzeln an Wänden und Baumstämmen antrifft. Die Oberflügel sind grün, weiß und schwarz marmorirt; die Unterflügel dunkelgrau mit einem, sehr schönen schwarz- und weißbunten Saum eingesaßt, alle vier Flügel am Außenrande ausgezackt.

Fig. 5. Die Wittwe.

(*Phalaena bombyx Hebe.*)

Der Gestalt und Bildung nach hat die Witwe große Ähnlichkeit mit den Bärenphalänen, zu denen sie auch gerechnet werden kann. Sie gehört zu den schönsten Nachtfaltern und ist nicht häufig. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist weiß; die Flecke und breiten Bänder darauf haben eine schwarzbraune Farbe und orangegelbe Einfassung. Die Grundfarbe der Unterflügel ist dunkelscharlachroth und die Flecke und Bänder darauf sind sammtschwarz mit zarten weißen Säumen. Ein sammtschwarzes, sehr feines, seidnartiges Haar deckt den Kopf, den Brustschild und den Hinterleib, welcher auf jedem Gliede noch mit einem rothen Flecken geziert ist.

Die Raupe ist stark behaart und gehört zu den Bärenraupen.